

Herzliche Einladung an alle Mitglieder zur CSU-Ortshauptversammlung mit Neuwahlen

Dienstag, 20. April 2021 um 19:00 Uhr
im Lesesaal der Gemeinde Ramsau

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Neuwahlen
 - 2.1. Bildung eines Wahlausschusses
 - 2.2. Arbeitsbericht des Ortsvorsitzenden (liegt der Einladung bei)
 - 2.3. Finanzieller Rechenschaftsbericht, Bericht der Kassenprüfer
 - 2.6. Entlastung des Ortsvorstandes
 - 2.7. Wahlen
 - a. Wahl der Mitglieder des Ortsvorstandes (Ortsvorsitzender/e, bis zu 3 Stellvertreter, Schatzmeister, Schriftführer, Digitalbeauftragter, Beisitzer)
 - b. Wahl von 2 Kassenprüfern
 - c. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten in die Kreisvertreterversammlung
3. Verschiedenes

Die Ehrung langjähriger Mitglieder muss leider entfallen und wird baldmöglichst nachgeholt!

Ich würde mich freuen, wenn ich euch zu diesem wichtigen Termin begrüßen könnte

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Bönsch

Ortsvorsitzender

www.csu-ramsau.de

Bitte beachtet die Hinweise zur Zulässigkeit der Ortshauptversammlung auf der Rückseite:

Die CSU-Ortshauptversammlung dient der Vorbereitung der Aufstellung von Bewerbern für die Bundestagswahl und ist aufgrund einzuhaltender Fristen und anderer wahlgesetzlicher Regelungen erforderlich. Wahl- und Aufstellungsversammlungen von politischen Parteien sind verfassungsrechtlich geschützt und unterfallen dem Bayerischen Versammlungsgesetz, weshalb diese nach der derzeit geltenden Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung zulässig sind. Bei Veranstaltungen mit über 100 Teilnehmern ist eine Ausnahmegenehmigung von den örtlichen Behörden erforderlich.

Die Einladung zur Ortshauptversammlung erfolgt unter Vorbehalt des aktuellen Infektionsgeschehens und muss ggf. verschoben werden. Zu Ihrer eigenen Sicherheit bitte ich um Beachtung der aufgrund der Corona-Pandemie geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Für alle Teilnehmer gilt auch am Platz eine Maskenpflicht.

Für unsere Planung bitte ich euch, wenn möglich sich vorab per E-Mail unter:
michael.brandt.ramsau@gmail.com
telefonisch unter 08657 / 983644
oder 0176 / 50977352 anzumelden.

Andreas Bönsch

Ortsvorsitzender

Liebe Mitglieder des CSU-Ortsverbandes Ramsau,

Wir befinden uns aktuell in einer Zeit, wie sie für die meisten von uns etwas ganz Neues darstellt. Der Verzicht auf ganz alltägliche Dinge, auf soziale Kontakte, die wirtschaftlichen Einbußen, die für uns als Region, die in erster Linie vom Tourismus und dem Vorhandensein von Gästen abhängig ist sind nur einige Folgen der Corona-Pandemie.

Sicherlich wird jeder von uns diese Zeit anders erleben, leicht ist es aber bestimmt für niemanden.

Auch für unseren Ortsverband sind es außerordentlich schwierige Zeiten.

Als bürgernahes Bindeglied, ein Ramsauer sagte einmal "Verlängerter Arm der Staatskanzlei" sind wir stets an vorderster Front und bekommen den Unmut der Bevölkerung über verschiedenste Corona-Maßnahmen ab.

Wir als Ortsverband sehen uns natürlich in der Pflicht, die Sorgen und Probleme unserer Mitglieder und aller Menschen, die sich an uns wenden nach oben weiterzugeben. So war es stets die Stärke, der CSU eine enge Verbindung zur Basis zu haben und so zurecht den Namen "Volkspartei" zu tragen.

Diesem Namen wird man momentan allerdings nicht immer gerecht. Die Basis hat Beschlüsse aus Ministerpräsidentenkonferenzen hinzunehmen. Landräte und Bürgermeister haben diese ohne Hinterfragen umzusetzen. Sicherlich ist die Lage ernst und klare Aussagen und Regeln zwingend erforderlich. Dennoch darf das Grundprinzip der Demokratie, nämlich das Mitbestimmungsrecht nicht komplett mit Füßen getreten werden. Landtage und vor allem der Bundestag sollten mehr in Entscheidungen eingebunden werden. Dann würde man sich das ständige Vorauspretschen und Zurückrudern, wie bei der Osterruhe ersparen. Ohnehin blickt kaum noch jemand durch, was, wann, wo und bei welcher Inzidenz erlaubt oder verboten ist. Seit einem Jahr gibt es keine neuen Lösungsansätze. Anregungen und Ideen für andere Konzepte sind nicht erwünscht, doch das bisherige System mit Lockdowns und Inzidenzwerten, die über alles entscheiden ist längst überholungsbedürftig. Hier kann ich nur dem Leserbrief unseres Bürgermeisters vom 25. März zustimmen. Wieso Schulen schließen, obwohl die Hotspots ganz woanders liegen. Ich persönlich verstehe auch nicht, weshalb Betriebe mit funktionierenden Hygienekonzepten geschlossen bleiben müssen, während bei anderen, vor allem großen Industriekonzernen alles egal zu sein scheint. Den kleinen Einzelhandel zu schließen, während die großen Discounter und Supermärkte Rekordumsätze mit Non-Food-Artikeln erzielen, kaum nachvollziehbar.

Wie es so oft ist profitieren gerade diejenigen von der Krise, die es am wenigsten nötig hätten, wie z.B. Amazon und Co, welche kaum Steuern in Deutschland bezahlen.

Es ist sicherlich nicht leicht im Moment immer die richtigen Entscheidungen zu treffen, immerhin gilt es Menschenleben zu schützen und dabei die Wirtschaft nicht komplett an die Wand zu fahren. Schließlich verpflichten uns sowohl das C als auch das S in unserem Parteinamen gemeinsam für die Schwächeren, Älteren und Kranken einzustehen. Corona kann aber auch gesunde Menschen ohne Vorerkrankungen treffen und die Langzeitfolgen sind noch nicht bekannt. Die Lage ist ernst und Lockerungsversprechen unserer Regierung sind angesichts steigender Zahlen, dem gehäuften Auftreten von Mutationen und vor allem der schlechten Impfquote in Deutschland nichts als falsch geweckte Hoffnungen.

Andere Staaten, die von Lockerungen sprechen haben bereits Impfquoten von über 60 Prozent erreicht.

Wir müssen also andere Wege finden, wie wir in Zukunft mit dem Virus umgehen wollen. Wir können nicht auf alle Zeiten im Lockdown bleiben. Für viele Betriebe wäre ohne Hilfszahlungen des Staates längst das Licht ausgegangen.

Vor allem müssen wir Wege finden, bei denen nicht alles vom Inzidenzwert abhängt. Es müssen viel mehr Details betrachtet werden z.B. wie hoch die Testquote vor Ort ist.

Die aktuell niedrigen Umfragewerte der Union tragen hoffentlich dazu bei, Schwächen in der Corona-Politik auszuräumen und neue Konzepte voran zu treiben.

Hier kann auch die Bewerbung des Landkreises als Testregion positiv bewertet werden. Immerhin ein Versuch neue Wege zu beschreiten.

Dass die Corona-Politik seit Beginn der Pandemie auf viel Widerstand gestoßen ist zeigen auch die massiven Parteiaustritte auf Ortsebene. So mussten wir vom Herbst 2020 bis jetzt über 10 Austritte verzeichnen.

Die Mitgliederzahl des Ortsverbandes liegt damit erstmals seit langer Zeit wieder unter 100.

Für mich als Ortsvorsitzender eine sehr traurige Entwicklung, bei der es nichts schönzureden gibt. Ich will an dieser Stelle alle Mitglieder zum Zusammenhalt aufrufen. Gemeinsam sind wir stärker und wir können mehr erreichen, umso stärker wir sind. Zwar hat diese Austrittswelle sogar unseren Generalsekretär Markus Blume auf die Ramsau aufmerksam gemacht, Änderungen an der Politik der Staatsregierung konnten damit aber nicht erzielt werden. Wir sitzen alle im selben Boot, schauen wir also gemeinsam dass unser Boot nicht untergeht.

Vor allem werfen solche Austritte auch einen Schatten auf unsere Arbeit vor Ort.

Gerade im Gemeinderat und im Kreistag werden viele politische Entscheidungen getroffen und hier besteht ein direkter Austausch und Kontakt zur Bevölkerung. Mitglied im Ortsverband zu sein heißt auch die kommunalen Mandatsträger zu unterstützen, sodass diese wiederum ihrer Aufgabe als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden und die notwendigen Entscheidungen für uns alle treffen.

Bei der Kommunalwahl 2020 konnten wir bei den Gemeinderatswahlen diesbezüglich einen großen Erfolg verzeichnen. Während die CSU-Fraktionen in den meisten Kreisen, Städten und Gemeinden in Bayern Sitze verloren hatte konnten wir in der Ramsau unsere Mehrheit mit 7 Sitzen zu 5 (FWG/Grüne) halten. Auf Kreisebene erging es der CSU allerdings nicht so gut. Unter den verlorenen 5 Mandaten, leider auch ein Ramsauer Sitz, sodass wir in dieser Wahlperiode nur einen Kreisrat stellen, unseren Bürgermeister Herbert Gschoßmann.

Auf Gemeindeebene konnten wir erfreulicherweise eines der besten Wahlergebnisse Oberbayerns erzielen.

Ein Vertrauen, welches uns entgegengebracht wurde und das natürlich auch verpflichtet. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Ramsauer Kandidatinnen und Kandidaten für die Bereitschaft sich politisch zu engagieren bedanken.

Es ist sicherlich keine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit und zeigt, dass es den Zusammenhalt in der Bevölkerung, der so wichtig für eine Dorfgemeinschaft ist bei uns immer noch gibt. Bei Kommunalwahlen in der Ramsau findet größtenteils eine Persönlichkeitswahl statt, reine Listenkreuz-Wähler sind selten. Das ist auch gut so, denn so kommen auch nur die Kandidatinnen und Kandidaten in das gemeindliche Entscheidungsgremium, die die nötige Stimmenzahl selbstständig erreichen konnten. Wir als CSU haben bei der Kommunalwahl dieses Mal sogar darauf verzichtet den Bürgermeister als Gemeinderatskandidaten auf der Liste zu platzieren, was normal gängige Praxis ist, denn ein Bürgermeister auf der Liste ist im Regelfall ein starker Stimmenfänger für die jeweilige Fraktion.

Ein fairer Wahlkampf war uns besonders wichtig und da die politischen Gegner (FWG/Grüne) keine eigenen Kandidaten stellten, sahen wir keinen Anlass Stimmen über taktische Kniffe, wie die Bürgermeisterstimmen zu erhaschen. Die alphabetische Aufstellung der Gemeinderatskandidaten/innen war ebenfalls diesem Prinzip der Fairness geschuldet und ein ganz neuer Ansatz.

Die Kommunalwahlen 2020 standen bereits im Zeichen der sich entwickelnden Corona-Pandemie. Glücklicherweise konnten wir den Wahlkampf noch mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung der 5 Talkesselgemeinden bei uns in der Ramsau zum Abschluss bringen und auch die Wahlen konnten in Präsenz durchgeführt werden, wobei sich sehr viele Wahlberechtigte im Vorfeld für die Möglichkeit der Briefwahl entschieden hatten. Am Tag nach dem Wahlsonntag begann der erste Lockdown.

Für die, in diesem Jahr stattfindenden Bundestagswahlen war es bis jetzt nicht möglich die nötigen Wahlen der Delegierten zur Wahl des Kandidaten für den Bundestag durchzuführen. Rechtlich zwar ganz klar geregelt, nämlich als Versammlung bis 100 Teilnehmer zum Aufrechterhalten der Demokratischen Grundprinzipien für alle Parteien jederzeit zulässig, haben wir uns dennoch dazu entschieden, die für Januar 2021 geplante Ortshauptversammlung abzusagen und zu verschieben. Wir sahen uns zu diesem Zeitpunkt zwar in der Lage eine solche Versammlung unter Beachtung strengster Hygiene- und Abstandsregeln durchzuführen, konnten es aber nicht mit unserem Gewissen vereinbaren, eine solche Veranstaltung mitten harten Lockdown durchzuführen, während viele Betriebe, insbesondere aus Gastronomie- und Tourismusbranche geschlossen waren und bis heute noch sind.

Eine Verlängerung des Korridors zur Durchführung der Delegiertenwahlen erfolgte trotz großem Widerstand aus den Reihen der Ortsverbände erst kurz nachdem wir unsere Einladungen verschickt hatten. Wir entschieden uns daraufhin die Veranstaltung zu verschieben. Dieser neue, von der Landesleitung festgelegte Korridor geht nun bis Ende April und stellt uns wieder vor die Herausforderung der Durchführung einer Ortshauptversammlung, insbesondere zur Wahl der Delegierten. Leider gibt es keine Alternativen, weil zum einen die Zeit bis zur Bundestagswahl davon läuft, andererseits

Möglichkeiten, wie Briefwahl oder Online-Abstimmung zwar theoretisch durchgeführt werden könnten, eine Rechtsgrundlage jedoch fehlt, das heißt nur Wahlergebnisse aus Präsenzveranstaltungen sind rechtskräftig und können nicht angefochten werden. Wir können es drehen und wenden, wie wir wollen, an einer Präsenzveranstaltung kommen wir nicht vorbei.

Auch sind wir es Peter Ramsauer, der seit vielen Jahren unsere starke Stimme in Berlin ist schuldig, dass wir für eine absolut wasserdichte Aufstellung des Bundestagskandidaten sorgen.

Deshalb meine Bitte an euch alle, versuchen wir diese Ortshauptversammlung am Dienstag, den 20. April 2021 im Rathaussaal durchzuführen, unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes und mit einem straffen Zeitplan, um das Risiko für alle Teilnehmer auf ein Minimum zu beschränken. Bitte tragt während der gesamten Veranstaltung eine FFP2-Maske und evtl. warme Kleidung, da häufiges Lüften erforderlich sein wird.

Wir alle wünschen uns ein Stück Normalität zurück. Vor allem die fehlenden sozialen Kontakte, die Einschränkungen von Vereinsarbeit, der Restaurantbesuch mit Freunden und Familie, das Feiern von Geburtstagen und anderen Festen aber auch die würdevolle Gestaltung trauriger Anlässe leiden doch sehr unter den Beschränkungen.

Mit der Ausübung unseres Wahlrechts machen wir einen ersten kleinen Schritt in Richtung Normalität, denn unsere demokratische Grundordnung ist ein hohes Gut, das es zu bewahren gilt.

Ich wünsche euch, euren Familien und allen Ramsauerinnen und Ramsauern viel Kraft und Gesundheit.

Andreas Bönsch

CSU-Ortsvorsitzender